

VSVI-Verkehrsforum in Frankfurt am 10.Juni 2015 mit dem Thema: "Mobilität und Verkehrslärm, ein Spannungsfeld in der Metropolregion?"

In der Metropolregion Frankfurt RheinMain bilden leistungsfähige Verkehrswege die Basis für eine gute wirtschaftliche Entwicklung und damit für die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Andererseits führen die Geräusche von Straßen, von Schienenwegen und dem Flughafen zu Lärmproblemen der Bevölkerung. Lärm zählt zu den am häufigsten genannten Umweltproblemen und wird von den Menschen immer weniger akzeptiert.

Es wird erkannt, dass die steigenden Verkehrsaktivitäten in der Gesellschaft Gefahren für die Gesundheit, die Umwelt und die Wirtschaft mit sich bringen. Die Veränderungen hinsichtlich des Klimawandels, der Luftverschmutzung, der Endlichkeit fossiler Brennstoffe sind Realität. Insofern muss die Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität möglich sein. Was verstehen wir unter nachhaltiger Mobilität? Mit welchen radikalen Veränderungen im Verkehrssystem aber auch im Verhalten der Menschen ist diese verbunden?

Zu diesem interessanten und aktuellen Themenkomplex konnte die VSVI Hessen hochkarätige Fachleute für das diesjährige Verkehrsforum gewinnen.

Die Moderation der Veranstaltung übernahm, wie auch schon im letzten Jahr, **Frau Gräfin von Schlieffen**, die das interessierte Fachpublikum aus Verwaltung, Bauindustrie und Ingenieurbüros gekonnt in das Thema einführte. Dann schlossen sich Impulsvorträge einzelner Diskussionsteilnehmer an, die die große Bandbreite dieses sehr komplexen Themas aufzeigten.

Dr. Wolfgang Schade,

M-Five GmbH, Mobility, Futures, Innovation, Economics i.G.,
ehemaliger Mitarbeiter beim Head of Business Area Transportation Systems,
Fraunhofer Institute for Systems and Innovation Research (ISI), Karlsruhe

Die vorgestellte VIVER Vision, die am Fraunhoferinstitut erarbeitet wurde, beschäftigt sich mit der zukünftigen Mobilität und einer Vision für nachhaltigen Verkehr in Deutschland. Aufbauend auf sogenannte zukünftig zu erwartende Megatrends (z.B. Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung in der BRD, soziale Sicherung, Einkommensentwicklung, Außenhandel), Schlüsselfelder aus dem Bereich Wertewandel (z.B. Regionalität, urbaner Lebensstil, Multimodalität, veränderte Statussymbole) und Mobilität (z.B. Logistik & Güterverkehr, Arbeit & Freizeit, Reurbanisierung, Regulierung & Verkehrspolitik) wurde eine Synthese für Personen- und Güterverkehr erarbeitet. Ein Teil dieser VIVER Studie beschäftigt sich dabei speziell mit der zukünftigen Entwicklung in urbanen Räumen und Ballungszentren. Bekannte Schlagworte sind dabei "Stadt der kurzen Wege, Stadtentwicklung entlang der ÖPNV Achsen, Verkehr vermeiden- verlagern- effizient und umweltverträglich gestalten". doch was kommt bei der sogenannten VIVER Mobilität noch hinzu? Wichtige Themenfelder und Thesen sind "nutzen-teilen und nicht besitzen", neue Fahrzeugtypen (Kleinstfahrzeuge, Elektromobilität), Renaissance des Fahrrades im urbanen Kontext und die sogenannte multi-modale Mobilität (Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsangebote). Durch diese Maßnahmen können wachsende Freiräume in Großstädten entwickelt werden. Weitere positive Entwicklungen für die urbane Lebensqualität sind grüne Städte, leiserer Verkehr und mehr Rad- und Fußwege.

Cornelia Weiner,

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,
Ref.II4 Lärmschutz, elektromagnetische Felder, umweltverträgliche Fahrzeugtechnik

Die Systematik und die rechtlichen Hintergründe von Lärminderungsplänen und Lärmaktionsplänen in den drei hessischen Regierungsbezirken Kassel, Gießen und Darmstadt war Thema des Vortrages von Frau Cornelia Weiner. Grundlage ist die europäische Umgebungslärmrichtlinie (Richtlinie 2002/49/ EG von 2002) und die Umsetzung in nationales Recht im sechsten Teil des Bundesimmissionsschutzgesetzes "Lärminderungsplan" (§§ 47 a-f BImSchG). In Hessen gibt es dabei eine räumliche Differenzierung durch die drei Regierungspräsidien und verursacherbezogene Differenzierung für den Straßenverkehr, den Schienenverkehr und den Luftverkehr. Frau Weiner hob besonders die gute und konstruktive Zusammenarbeit der beteiligten hessischen Behörden hervor aber auch die engen Personal- und Finanzressourcen, die in Hessen derzeit nur zur Verfügung stehen. Ein weiterer wichtiger Meilenstein wird der Aufbau einer webbasierten Lärmdatenbank für Hessen sein.

Dr. René Weinandy

Umweltbundesamt: Lärminderung im Verkehr, Dessau-Roßlau

Was überhaupt Lärm im Allgemeinen und Verkehrslärm im Speziellen ist und wie schädlich die Auswirkungen von Lärm auf die Gesundheit von Menschen sind, stellte Dr. Rene Weinandy sehr anschaulich in seinem Impulsvortrag dar. Dabei zeigte er an Hand eines Lärmwirkungsmodells die Wirkungskette des Lärms vom Auftreffen der Schallwellen auf das menschliche Ohr, dem Innenohr, dem Hörnerv, dem Zentralen Nervensystem, dem Nebennierenmark, Hormonausschüttung von Adrenalin und Noradrenalin bis zu den inneren Organen und den entstehenden cardiovasculären Erkrankungen auf. Mögliche Beeinträchtigungen sind Schlafstörungen, Depressionen, Entwicklungsverzögerungen bei Kindern, signifikante Zunahme an Herz-Kreislaufkrankungen und erhöhtes Risiko eines Schlaganfalles.

Stefan Majer

Stadtrat Frankfurt(Bündnis 90/ Die Grünen), Dezernat VI - Verkehr

Eine wachsende Metropole und Wirtschaftsstandort wie Frankfurt mit starken täglichen Ein- und auch Auspendlerströmen, wachsender Bevölkerung und wachsender Industrie und Wirtschaft braucht eine extrem gute verkehrliche Erschließung durch den Luftverkehr, den Schienenverkehr, dem ÖPNV (Busse, S-Bahn, U-Bahn, Straßenbahn) und dem Individualverkehr. Gleichzeitig steigen aber auch die Anforderungen der Wohnbevölkerung an einen Schutz vor schädlichen Auswirkungen durch den Verkehr. Stadtrat Majer stellte hier anknüpfend an den Vortrag von Frau Weiner zu den Lärmaktionsplänen die Anstrengungen der Stadt Frankfurt dar. Dazu zählen der Ausbau der innerstädtischen Radwege, Sharingangebote für KFZ und Räder und der intensive Austausch mit dem RMV über neue Verkehrsangebote. Um den Schienenlärm bei den Straßenbahnen zu minimieren werden an neuralgischen Kurvenbereichen sogenannte Bewässerungsanlagen installiert. Weiterhin stellt Herr Majer einen wissenschaftlich begleiteten Modellversuch für Tempo 30 von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr auf ausgewählten Hauptverkehrsstrassen im Innenstadtbereich vor. Hier sollen Erfahrungen gesammelt werden, ob mit einer nächtlichen Geschwindigkeitsbegrenzung mit regelmäßiger Verkehrsüberwachung eine signifikante Reduzierung des Straßenverkehrslärms während der Schlafenszeit erreicht werden kann. Dieser Verkehrsversuch ist durch eine Änderung der Straßenverkehrsordnung ermöglicht worden und wird mit großem Interesse von vielen anderen Großstädten, Fachplanern und Fachbehörden sowie der betroffenen Bevölkerung verfolgt.

Herbert Hunkel,
Bürgermeister, (parteilos), Neu-Isenburg

Neu-Isenburg ist eine aufstrebende Kommune im Ballungszentrum Rhein-Main. Durch ihre Lage ist die Stadt konkret von Fluglärm, Lärm durch Schienenverkehr und Lärm von Straßenverkehren stark betroffen. Andererseits benötigt und profitiert die Bevölkerung extrem von der guten verkehrlichen Anbindung. Viele der von Lärm betroffenen Bürger sind Pendler, die entweder die ÖPNV- Angebote nutzen oder auf ihren privaten PKW angewiesen sind. Dieser Spagat zwischen geforderter Mobilität und dem Schutz der Bevölkerung vor negativen Einflüssen durch die Verlärmung ist ein stetiger kommunalpolitischer Abwägungsprozess und erfordert auch von den Kommunen trotz der angespannten Haushaltssituation ein dauerhaftes Engagement für ihre Bürger und ein stetiges engagiertes Handeln in enger Abstimmung mit den Verkehrsträgern.

Im Rahmen einer anschließenden, moderierten Diskussionsrunde wurden die Inhalte der einzelnen Impulsvorträge in einen gemeinsamen Kontext gebracht. Insgesamt zeigte das diesjährige, sehr gelungene VSVI-Verkehrsforum die große Bandbreite dieses sehr komplexen Themas auf. Die VSVI-Hessen e.V. bedankt sich hiermit nochmals bei den kompetenten Diskussionsteilnehmern und Vortragenden sowie der sehr versierten Moderatorin.